

Carl Philipp Emanuel Bach

The Resurrection and Ascension of Jesus

Wq240 (H777) (1777/78)

Oratorio for 3 solo voices, four-part chorus and orchestra

Text: Karl Wilhelm Ramler

Sung texts

CD1

2 Chor

Gott, du wirst seine Seele nicht in der Holle lassen,
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe!

3 Recitativ

Judäa zittert! Seine Berge beben!
Der Jordan flieht den Strand!
Was zitterst du, Judäens Land?
Ihr Berge, warum bebt ihr so?
Was war dir Jordan. daß dein Strom zurücke floß?
Der Herr der Erde steigt empor aus ihrem Schoß,
tritt auf den Fels, und zeigt der staunenden Natur sein Leben.

Des Himmels Myriaden liegen auf der Luft
rings um ihn her; und Cherub Michael fährt nieder,
Und rollt des vorgeworfnen Steines Last hinweg von seines Königs Gruft.
Sein Antlitz flammt, sein Auge glühet.
Die Schaar der Römer stürzt erblaßt auf ihre Schilde: "Flieht, ihr Brüder!
Der Götter Rache trifft uns, fliehet!

4 Arie

Mein Geist, voll Furcht und Freude, bebet!
Der Fels zerspringt! Die Nacht wird lichte!
Seht, wie Er auf den Lüften schwebet!
Seht, wie von seinem Angesichte Die Glorie der Gottheit strahlt!

Rang Jesu nicht mit tausend Schmerzen?
Empfang sein Gott nicht seine Seele?
Floß nicht sein Blut aus seinem Herzen?
Hat nicht der Held in dieser Höhle Der Erde seine Schuld bezahlt?

Mein Geist, voll Furcht und Freude, bebet!
Der Fels zerspringt! Die Nacht wird lichte!
Seht, wie Er auf den Lüften schwebet!
Seht, wie von seinem Angesichte Die Glorie der Gottheit strahlt!

5 Chor

Triumph! Triumph! Des Herrn Gesalbter sieget!
Er steigt aus seiner Felsengruft!

Triumph! Triumph! Ein Chor von Engeln flieget
Mit lautem Jubel durch die Luft.

6 Recitativ

Die frommen Töchter Zions gehn Nicht ohne Staunen durch des offenen Grabes Thür.
Mit Schauern fahren sie zurück.
Sie sehn In Glanz gehüllt den Boten des Ewigen,
der freundlich spricht:
Entsetzt euch nicht! Ich weiß, ihr suchet euren Todten,
den Nazaräer Jesus, hier,
Daß ihr Ihn salbt, daß ihr Ihn klagt.
Hier ist er nicht, die Stätte sehet ihr,
Die Grabetücher sind vorhanden;
Ihn aber suchet bei den Todten nicht!
Es ist erfüllt, was Er zuvor gesagt:
Er lebt! Er ist erstanden!

7 Arie

Wie bang hat Dich mein Lied beweint,
Ach! Unser Trost, der Menschenfreund,
Sieht keinen Tröster, steht verlassen.
Der blutet, der sein Volk geheilt,
Der Todte weckte, Ach! Muß erblassen.
So hat mein banges Lied geweint.
Heil mir, du steigst vom Grab herauf,
Mein Herz zerfließt in Freudenzähren,
In Wonne löst mein Gram sich auf.

8 Recitativ

Wer ist die Sionitinn, die vom Grabe So schüchtern in den Garten flieht, und weinet?
Nicht lange, Jesus selbst erscheint,
Doch unerkant, und spricht ihr zu:
O Tochter, warum weinst du?
"Herr, sage, nahmst du meinen Herrn aus diesem Grabe?
Wo liegt Er? Ach! vergönne,
Daß ich Ihn hole; daß ich Ihn Mit Thränen netze, daß ich Ihn Mit diesen Salben noch im Tode salben könnte,
Wie ich im Leben Ihn gesalbt!"
Maria! So ruft mit holder Stimm ihr Freund
In seiner eigenen Gestalt: Maria!
"Mein Meister! Ach!"
Sie fällt zu seinen Füßen nieder,
Umarmt sie, küßt sie, weint.
"Du sollst mich wieder sehen!"
"Noch werd ich nicht zu meinem Vater gehen.

Steh auf, und suche meine Brüder,
Und meinen Simon! Sag,
ich leb und will ihn sehen."

9 Duett

Vater deiner schwachen Kinder,
Der Gefallne, der Betrübte
Hört von Dir den ersten Trost.

Tröster der gerührten Sünder,
Die Dich suchte, die dich liebte,
Fand bey Dir den ersten Trost.

Tröster, Vater, Menschenfreund,
O wie wird durch iede Zähre
Dein erbarmend Herz erweicht!

Sagt, wer unserm Gotte gleicht,
Der die Missethat vergiebet?
Sagt, wer unserm Gotte gleicht,
Der den Missethäter liebet?

Liebe, die Du selbst gemeint,
O wie wird durch iede Zähre
Dein allgütig Herz erweicht!

Vater deiner schwachen Kinder,
Der Gefallne, der Betrübte
Hört von Dir den ersten Trost.

Tröster der gerührten Sünder,
Die Dich suchte, die dich liebte,
Fand bey Dir den ersten Trost.

Tröster, Vater, Menschenfreund,
O wie wird durch iede Zähre
Dein erbarmend Herz erweicht!

10 Recitativ

Freundinnen Jesu! Sagt, woher so oft In diesen Garten?
Habt ihr nicht gehört, Er lebe?
Ihr zärtlichen Betrübten hofft Den Göttlichen zu sehn, den Magdalena sah?
Ihr seyd erhört. Urplötzlich ist Er da,
Und Aloen und Myrrhen duftet sein Gewand.
"Ich bin es! Seyd gegrüßt!"
Sie fallen zitternd nieder;
Sein Arm erhebt sie wieder.
"Geht hin in unser Vaterland,
Und sagt den Jüngern an, ich lebe,
Und fahre bald hinauf in meines Vaters Reich;
Doch will ich alle sehn, bevor ich mich für euch

Zu meinem Gott und eurem Gott gen
Himmel hebe."

11 Arie

Ich folge Dir, verkürter Held!
Dir, Erstling der entschlafnen Frommen!
Triumph! Der Tod ist weggenommen,
Der auf der Welt der Geister lag.
Dieß Fleisch, das in den Staub zerfällt,
Wächst fröhlich aus dem Staube wieder.
O ruht in Hoffnung meine Glieder,
Bis an den großen Erndtetag.
Ich folge Dir, verkürter Held!
Dir, Erstling der entschlafnen Frommen!
Triumph! der Tod ist weggenommen,
Der auf der Welt der Geister lag.

12 Chor

Tod! Wo ist dein Stachel?
Dein Sieg, o Hölle! wo ist er?
Unser ist der Sieg: Gott sey Dank!
Und Jesus ist Sieger.

14 Recitativ

Dort seh ich aus den Thoren Jerusalems
zwey Schüler Jesu gehe.
In Zweifeln ganz und ganz in Traurigkeit
verloren,
Gehn sie durch Wald und Feld,
Und klagen ihren Herrn.
Der Herr gesellt sich zu den Trauernden,
Umnebelt ihr Gesicht, hört ihre Zweifel
an,
Giebt ihnen Unterricht,
"Der Held aus Juda, dem die Völker
dienen sollen,
Muß erst den Spott der Heiden
Und seines Volks Verachtung leiden.
Der mächtige Prophet von Worten und
von Thaten
Muß durch den Freund, der mit ihm aß,
verrathen,
Verworfen durch den andern Freund,
Verlassen in der Noth von allen,
den bösen Rotten in die Hände fallen.
Es treten Frevler auf und zeugen wider
Ihn!
So spricht der Mund der Väter.
Der König Israels verbirgt sein Angesicht
Vor Schmach und Speichel nicht.
Er hält die Wangen ihren Streichen,
Den Rücken ihren Schlägen dar.

Zur Schlachtbank hingeführt thut Er den
Mund nicht auf,
Gerechnet unter Missethäter
Fleht Er für sie zu Gott hinauf.
Durchgraben hat man Ihn, an Hand und
Fuß durchgraben.
Mit Essig tränk man Ihn, n seinem
großen Durst,
Und mischet Galle drein.
Sie schütteln ihren Kopf um Ihn.
Er wird auf kurze Zeit von Gott verlassen
sey.
Die Völker werden sehn,
Wen sie durchstochen haben!
Man theilet sein Gewand,
Wirft um sein Kleid das Loos.
Er wird begraben, wie die Reichen.
Und unverwest am Fleisch zieht Gott

Ihn aus dem Schooß
Der Erd hervor, und stellt Ihn auf den
Fels.
Er gehet in seine Herrlichkeit zu seinem
Vater ein.
Sein Reich wird ewig seyn.
Sein Name bleibt, so lange Mond
Und Sonne stehet."

Die Rede heilt der Freunde Schmerz.
Mit Liebe wird ihr Herz
Zu diesem Gast entzündet.
Sie lagern sich, Er bricht das Brodt,
Und saget Dank.
Die jünger kennen seinen Dank,
Der Nebel fällt, sie sehn Ihn,
Er verschwindet.

15 Arie

Willkommen, Heiland! Freut euch, Väter!
Die Hoffnung Zions ist erfüllt.
O dankt, ihr ungeborenen Kinder!
Gott nimmt für eine Welt voll Sünder
Sein großes Opfer an.

Der Heilige stirbt für Verräther.
So wird des Richters Spruch erfüllt.
Er tritt das Haupt der Hölle nieder,
Er bringet die Rebellen wieder,
Der Himmel nimmt uns an.

Willkommen, Heiland! Freut euch, Väter!
Die Hoffnung Zions ist erfüllt.
O dankt, ihr ungeborenen Kinder!
Gott nimmt für eine Welt voll Sünder
Ein großes Opfer an.

16 Chor

Triumph! Triumph!
Der Fürst des Lebens sieget!
Gefesselt führt Er Höll und Tod!
Triumph! Triumph!
Die Siegesfahne flieget!
Sein Kleid ist noch vom Bluthe roth.

CD2

1 Recitativ

Elf auserwählte Jünger, bey verschloßnen
Thüren,
Die Wuth der Feinde scheuend, freuen
sich,
Daß Jesus wieder lebt.
"Ihr glaubt es, aber," erwiedert Thomas:
"Mich soll kein falsch Gesicht verführen."
"Ist Er den Galiläerinnen nicht,
Auch diesem Simon nicht, erschienen?
Sahn Ihn nicht Kleophas und sein
Gefährte
Dort bey Emmahus? la hier, mein
Freund,
hier an diesem Ort
Sahn wir Ihn alle selbst: es waren seine
Mienen,
Die Worte waren seinen Worten gleich,
Er aß mit uns."
"Betrogen hat man euch!
Ihr selbst aus Sehnsucht, habt euch gern
betrogen.
Laßt mich Ihn sehn, mit allen
Nägelmaalen sehn.

Dann glaub auch ich,
Es sey mein heißer Wunsch geschehn."
Und nun zerfließt die Wolke, die den
Herrn umzogen,
Der mitten unter ihnen steht, und
spricht:
"Der Friede Gottes sey mit euch!
Und du, Schwachgläubiger! Komm, siehe,
zweifle nicht!"
"Mein Herr! Mein Gott! Ich seh, ich
glaub, ich schweige."
"So geh in alle Welt, und sey mein
Zeuge!"

2 Arie

Mein Herr! mein Gott!
Mein Herr! mein Gott!
Dein ist das Reich! Die Macht ist dein!
So wahr dein Fuß dies Land betreten,
Wirst Du der Erde Schutzgott seyn.
Jehovens Sohn wird uns vertreten!
Versöhnte! kommt Ihn anzubeten.
Erlöste! sagt Ihm Dank!

Zu dir steigt mein Gesang empor,
Aus jedem Thal, aus jedem Hain.
Dir will ich auf dem Feld' Altäre,
Und auf den Hügeln Tempel weihn.
Lallt meine Zunge nicht mehr Dank,
So sey der Ehrfurcht fromme Zähre
Mein letzter Lobgesang.

Mein Herr! mein Gott!
Mein Herr! mein Gott!
Dein ist das Reich! Die Macht ist dein!
So wahr dein Fuß dies Land betreten,
Wirst Du der Erde Schutzgott seyn.
Jehovens Sohn wird uns vertreten!
Versöhnte! kommt Ihn anzubeten.
Erlöste! sagt Ihm Dank!

3 Chor

Triumph! Triumph!
Der Sohn des Höchsten Sieget!
Er eilt vom Sühnaltar empor!
Triumph! Triumph!
Sein Vater ist vergnügt!
Er nimmt uns in der Engel Chor.

4 Recitativ

Auf einem Hügel, dessen Rücken
Der Oelbaum und der Palmbaum
schmücken
Steht der Gesalbte Gottes.
Um Ihn stehn die seligen Gefährten
Seiner Pilgrimschaft.
Sie sehn erstaunt von seinem Antlitz
Strahlen gehn.
Sie sehn in einer lichten Wolke
Den Flammenwagen warten, der ihn
führen soll.
Sie beten an.
Er hebt die Hände zum letzten Segen auf.
"Seyd meines Geistes voll! Geht hin, und
lehrt,
Bis an der Erden Ende.
Was ihr von mir gehört,
Das ewige Gebot der Liebe!
Gehet hin! Thut meine Wunder! Gehet
hin!
Verkündigt allem Volke

Versöhnung, Friede, Seligkeit!"
Er sagt, steigt auf, wird schnell empor
getragen.
Ein stralendes Gefolg umringet seinen
Wagen.

5 Aria
Ihr Thore Gottes, öffnet euch!
Der König ziehet in sein Reich.
Macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!
Er steigt auf seines Vaters Thron.

Triumph! werft eure Kronen nieder!
So schallt der weite Himmel wieder.
Triumph! Gebt unserm Gott die Ehre
Heil unserm Gott und seinem Sohn!

Ihr Thore Gottes, öffnet euch!
Der König ziehet in sein Reich.
Macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!
Er steigt auf seines Vaters Thron.

6 Chor I. Ps. 47/6,7
Gott fährt auf mit Jauchzen,
Und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott!
Lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Chor II. Ps. 97/1 u. Ps. 98/7,8
Der Herr ist König;
Des freue sich das Erdreich!
Das Meer brause!
Die Wasserströme frohlocken!
Und alle Inseln seyn fröhlich.

*Chor III. Ps. 49/13; Ps. 89/7; Ps. 148/2;
Ps. 150/6*
Jauchzet, ihr Himmel!
Freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit
Jauchzen!
Wer ist, der in den Wolken gleich dem
Herren gilt,
Und gleich ist unter den Kindern der
Götter dem Herrn?
Lobet Ihn, alle seine Engel!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja!

Osterkantate (1756)
Text v. Cochius

7 Chor
Gott hat den Herrn auferwecket und
wird uns
Auch auferwecken durch seine Kraft.
Gott wird auch uns auferwecken durch
seine Kraft.

8 Rezitativo accompagnato (Bass)
So wird mein Heiland nun erhöht!
Des Vaters großes Wort besteht:
Der Heilge soll nicht die Verwesung sehn.
Er sieht sie nicht; die Bosheit töte ihn.
Die Allmacht spricht und er muß
siegreich auferstehen.
Erstandner Menschensohn!
Nun bleibet dir das Lob der ganzen
Schöpfung eigen,
Dich preist, dich betet alles an.
Die Engel, die sich dir anbetend beugen

und deren Angesicht vor deines Vaters
Thron
Sich demutsvoll verhüllt, wenn sie das
Lob der Gottheit singen,
Die lassen jetzt dies Lied durch alle
Himmel dringen:
Der Menschen Heiland lebt, der Heiland
lebt.
Lobsingend kommen sie auf Erden,
Um Boten des Triumphs zu werden,
Durch den die finstre Nacht des Todes
fällt.
Frohlockend sagen sie der nun erlösten
Welt,
Dein Heiland lebt.
Erlöste Welt, verstärke drum ihr Lied für
deine Lieder,
Gib diese Jubeltöne zwiefach wieder,
Und singe froh dem, der da lebt.

9 Aria (Bass)
Dir sing ich froh, Erstandner,
Erstandner Fürst des Lebens.
Dir sei mein ganzes Lob geweiht.
Das Grab umschliesset dich vergebens,
Dich hält des Todes Macht vergebens,
Dein Wort, das der Natur gebeut,
Gebietet auch der Sterblichkeit.

10 Rezitativ/Arioso (Tenor, Sopran)
So sei nun, Seele, sei erfreut,
Der Herr der Herrlichkeit hat sich
Und mich dem Tod entrissen.
Nach so viel Angst, nach so viel
Finsternissen,
Mit welchen mich des Todes Furcht
bedroht,
Strahlt mir nunmehr der Hoffnung helles
Licht.
Besiegter Tod, nun schreckest du mich
nicht;
Mein Heiland öffnet sich das Grab,
Verherrlicht gehet er herfür.
O Wort des Trostes und der Freude!
Er öffnet sich auch nur, auch ich soll,
Jesu,
Mit dir, mit dir, mein Jesu, leben.
O Wort, das meinen Geist entzückt,
Der hoffnungsvoll nach jenen Hohen
blickt,
Wo Glanz und Herrlichkeit dich,
Lebensfürst, umgeben.

Was fühlt mein seiger Geist für nie
gefühlte Freude!
Ich sehe schon: Die Gräber öffnen sich.
O Majestät! O nie gesehne Pracht!
Verklärter Menschensohn! Ich sehe dich.
Du kommst und jedes Grab weicht
deiner Macht;
Du ruft und jeder Tote wacht.
Welch eine ungezählte Menge
versammelet sich um deinen Thron.
Sie füllt den weiten Raum mit Dank und
Loben,
Sie wird durch einen sanften Zug
gehoben,
Sie steigt mit dir ins Heiligtum.

11 Aria (Sopran)
Wie freudig seh ich dir entgegen,
Tag, der die Welt und mich erneut,
Tag der auch mich erneut.
Entschlafet ruhig, matte Glieder.
Mein Heiland lebt und weckt euch
wieder,
Er weckt euch wieder, matte Glieder,
Zu sein und meiner Herrlichkeit.

12 Choral
O süßer Herre Jesu Christ!
Der du der Sünder Heiland bist, Halleluja!
Führ uns durch dein Barmherzigkeit
Mit Freuden in dein Herrlichkeit.
Halleluja!